

Strassenbegleitgrün Horw

Aufwertung gemeindeeigener Strassenbegleitgrünflächen im Rahmen des Konzeptes zur Vernetzung und Gestaltung des Freiraums im Talboden Horw

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage/Ziel	3
2	Vorgehen	3
3	Material	3
3.1	Substrat	3
3.2	Saatmischung	4
4	Pflege.....	4
5	Kosten	4
6	Sensibilisierung Blickpunkt	5

1 Ausgangslage/Ziel

Das Konzept zur Vernetzung und Gestaltung des Freiraums im Talboden Horw sieht im Aktionsplan mit den Massnahmen M1 und M5 eine naturnahe Gestaltung und Pflege von Böschungen entlang von Bächen und Strassen sowie Strassenrabatten vor. Mit der Planung Strassenbegleitgrün soll eines der Ziele des Freiraumkonzeptes umgesetzt werden.

Strassenbegleitgrün hat vielfältige Funktionen. Es trägt einerseits zur Qualität von öffentlichen Räumen bei und hat eine wegleitende Funktion im Strassenverkehr, andererseits können Strassenbegleitgrünflächen auch als Biodiversitätsflächen ausgestaltet sein und eine wichtige Funktion als Vernetzungselement für Flora und Fauna einnehmen. Weiter tragen sie an Ort und Stelle auch positiv zum Mikroklima bei.

Im Siedlungsgebiet und auch auf der Halbinsel von Horw bestehen diverse Flächen, welche ein Aufwertungspotenzial aufweisen. Diese Strassenbegleitgrünflächen sollen einheitlich, ökologisch und pflegeleicht aufgewertet werden. Die Aufwertung dieser Flächen wird, wo möglich, mit Strassensanierungen koordiniert.

2 Vorgehen

Anhand des Grünflächenkatasters machte sich eine Arbeitsgruppe aus Natur/Umweltschutz, Tiefbau und Werkdienst Gedanken welche Flächen naturnah aufgewertet, gestaltet und gepflegt werden können. Einige Pilotflächen wurden bereits extensiviert. Die damit gemachten Erfahrungen sind positiv. Mit der vorliegenden Planung soll die Aufwertung weiterer Strassenrabatten systematisch folgen.

1. Zusammenstellung der Strassenbegleitflächen mit Aufwertungspotenzial, die gemeindeeigen sind oder durch die Gemeinde gepflegt werden (siehe separate Übersicht)
2. Substratwahl. Bereits erfolgt, da schon mehrere sanierte Strassenzüge gemäss Konzept umgesetzt wurden.
3. Wahl der Saatgutmischung. In einer Sitzung mit Tiefbau, Natur- und Umweltschutz, Werkdienst und UFA-Samen bereits erfolgt. Es wird eine Saatgutmischung spezifisch für Horw zusammengesetzt. Der Namen der Mischung lautet: UFA Magerrasen CH-i-G mod. Horw Spezial.
4. Umsetzung planen. Flächen sind definiert. Termin- und Massnahmenplan ist ausgearbeitet. Nötige Vereinbarungen mit Eigentümern sind noch zu treffen. Aufwertungsmassnahmen mit Strassensanierungen koordinieren.
5. Umsetzen. Eine Übersichtstabelle dient als Arbeitsinstrument. Die Umsetzung erfolgt jeweils in den Wintermonaten ab Januar bis April. Der Saatzeitpunkt inkl. allfälligen Initialbepflanzungen folgt im Mai. Ziel ist es, innert 3 bis maximal 4 Jahren alle Flächen gemäss Massnahmentabelle umzusetzen.

3 Material

3.1 Substrat

Als Substrat wird ein ab Wand abgebautes Material mit natürlichem Vorkommen verwendet. Das Bankettkies 0/32 ab Kieswerk Sigris Kies GmbH in Menznau weist eine natürliche und homogene Mischung auf, welche optimal als Grundlage für eine Magerrasenansaat dient. Nebst dem kiesigen, festen Anteil beinhaltet das Bankettkies einen tonig- und lehmigen und somit bindenden Anteil (ca. 15 bis 20%), damit die Begrünung der Flächen bewerkstelligt wird. Das Substrat hat den Vorteil, dass beim Einbau kein vorgängiges Mischen von verschiedenen Komponenten nötig wird, was zu einer homogenen Mischung der eingebauten Schichtstärke führt. Für

den Einbau des Substrates reicht ein minimaler Flächenabtrag der bestehenden Flächen von ca. 10-15cm. Das Substrat kann danach wie bei einer Chaussierung eben mit einer Aufbaustärke von 10-15cm eingebaut werden und wirkt mit dem Einwalzen der Oberfläche bindend. Die ebenen und leicht bindenden Flächen ermöglichen eine einfache und schnelle Pflege mit dem Rasenmäher. Das Substrat wird beim Werkdienst in einer Materialbox oder in einer Mulde gelagert. Der Preis pro m³ liegt bei ca. 55.00, je nach Menge, die bezogen wird. Bei einem Einbau von 10 cm liegt der m²-Preis bei 5.50 Fr.

3.2 Saatmischung

Als Saatmischung wird die Mischung UFA Magerrasen CH-i-G als Grundlage verwendet. Diese Saatmischung wird explizit für die Gemeinde Horw mit einem verdoppelten Anteil an Wildblumen hergestellt und erhält den Namen UFA Magerrasen CH-i-G mod. Horw Spezial. Die Kosten für die Saatmischung liegen bei ca. 111.- Fr. pro Kilogramm. Ansprechpartner für die Gemeinde Horw bei der fenaco Genossenschaft ist Thomas Lüscher (thomas.luescher@fenaco.com oder 058 433 65 94).

Die Mischung erreicht eine Wuchshöhe von 10 bis 30 cm, ist langsam wachsend, einheimisch und trockenheitsresistent. Der extra hohe Anteil an Wildblumen benötigt bis zu 5 Jahre für eine optimale Entwicklung. Um bereits in den ersten Jahren einen gewissen Blumenanteil geniessen zu können, wurde in der Spezialmischung auch schnellwachsende Blumenarten beigefügt. Pro Quadratmeter werden 10g Saatgut benötigt. Die Aussaat erfolgt von Mitte März bis Mitte Juli. Das Saatgut muss nicht eingearbeitet werden, das Anwalzen des Saatguts reicht aus. Der m²-Preis für das Saatgut liegt bei ca. 1.11 Fr.

Da die Saatmischung einige Jahre Zeit benötigt bis sie sich optimal entfaltet, besteht die Möglichkeit, unterstützend Initialpflanzungen mit einheimischen Wildstauden vorzunehmen, welche bei Flächen an zentrumsnahen Orten mit hohem Bevölkerungsaufkommen eingesetzt werden. Mit diesem Vorgehen wird erreicht, dass bereits ab dem ersten Vegetationsjahr die Flächen attraktiv erscheinen. Es wird empfohlen, 2-3 Initialpflanzen pro m² zu verwenden, welche verteilt auf der Fläche in kleinen Gruppen gepflanzt werden. Der m²-Preis für Initialpflanzen liegt bei ca. 8.00 Fr.

4 Pflege

Im Aussaatjahr ist keine Pflege und Bewässerung nötig. In den Folgejahren ist je nach Nährstoff- und Wasserangebot ein Säuberungsschnitt ab August nötig. Auf Düngergaben und eine Bewässerung kann weiterhin verzichtet werden, auch bei Trockensommern ist keine Bewässerung nötig. Invasive Neophyten wie Berufskraut müssen vor dem Schnitt von Hand gejätet werden. Die Strassenbegleitgrünflächen können mit einem hochgestellten Rasenmäher gepflegt werden. Das Schnittgut wird abgeführt. Dank der Pflege mit einem Rasenmäher kann grösstenteils auf den Einsatz von Fadenmähern verzichtet werden. Das erleichtert die Pflege der Flächen.

5 Kosten

Die Kosten sollen vom Tiefbau, Werkdienst und Natur- und Umweltschutz gemeinsam getragen werden. Das Substrat wird vom Tiefbau übernommen, die Aushubgebühren vom Werkdienst und das Saatgut sowie allfällige Initialpflanzungen von der Natur- und Umweltschutzstelle.

Was?	Kosten/m ²
Aushub	4.60 Fr.
Substrat	5.50 Fr.

Saatgut	1.11 Fr.
Initialpflanzung (Teilflächen)	8.00 Fr.

6 Sensibilisierung Blickpunkt

Der Pflanzenbestand, vor allem der Blumenanteil, der Flächen braucht Zeit, um sich zu etablieren. Im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit soll deshalb über die geplanten Massnahmen informiert werden.